

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 18

Vereinsnachrichten: Sektionsberichte des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEKTION AARGAU. Präsidentin: Klara Villiger, Nußbaum.

Es ist uns immer wieder eine Freude, den Auftakt zum neuen Vereinsjahr – den *Einkehrtag* – im Kloster Fahr begehen zu dürfen, ohne Betrieb und fast heimlich in der Stille klösterlicher Nachbarschaft. So fanden wir uns auch dies Jahr im September hier zusammen, um uns in das Wesen der heiligen Messe zu vertiefen. Der Religionslehrer der Aargauischen Mittelschulen, H.H. Vikar *Helbling*, sprach in drei Vorträgen über »*Christi Opfer – unser Opfer*« und feierte am Abend dieses schönen Tages mit uns das heilige Opfermahl. Um unsere Kolleginnen mit der Erziehungsberatungsstelle Baden – einem Werk des Katholischen Erziehungsvereins – bekannt zu machen, baten wir den Leiter derselben im November zu uns zu Gast. Herr *Marco Capol* war in seinem Vortrag über »*Schulsschwierigkeiten*« seinen kleinen Schützlingen ein guter Advokat, der sehr um unser Verständnis für die heimlichen Nöte mancher Schulkinder bat. – Vor diesem Vortrag orientierte Herr Dr. *H. Meng*, Wettingen, über die Bestrebungen, die im Gange sind, um ein katholisches Jugend- und Volksbildungsheim aufzubauen. Es soll den Aargauer Katholiken (und natürlich allen andern daran Interessierten) ein geistiges und geistliches Zentrum werden. Herr Dr. Meng rief uns auf zu moralischer und finanzieller Unterstützung dieses Werkes.

Der enge Kontakt, den wir in unserm Kanton mit Andersgläubigen pflegen, weckt viele Fragen, die man andernorts vielleicht nicht kennt. H.H. Dr. *M. Simonett*, Bremgarten, beantwortete sie in einem Vortrag über »*Toleranz*«, den er an unserer Generalversammlung im Mai hielt. Er tat es auf gütige, maßvolle Weise, sich an die Regel des heiligen Augustinus haltend: »*Hasse den Irrtum, den Irrenden liebe*«, und entließ uns mit dem beglückenden Wissen um die Liebe Christi, die sich aller erbarmt, die Ihn von Herzen lieben.

SEKTION BASEL. Präsidentin: Madeleine Rusterholtz, Basel.

Bei der Gestaltung unseres Jahresprogrammes versuchten wir die Richtlinien des VKLS zu befolgen, die in erster Linie die religiöse und berufliche Weiterbildung der katholischen Lehrerin fordern. Die katholische Lehrerin soll in diesem Kreis eine Ideengemeinschaft finden für ihre Fragen und Probleme. So trafen wir uns regelmäßig im Winter- und Sommersemester zu *Zirkeln*. Unter der Leitung von H.H. Dr. *Trösch*, Studentenseelsorger, lasen wir das Alte Testament. Dieser Bibelkurs war äußerst interessant und lehrreich dank dem umfassenden Wissen des Referenten. Im März hielten wir gemeinsam mit den katholischen Lehrern einen Diskussionsabend, wozu die hochw. Geistlichkeit eingeladen wurde. Um das Thema »*Der Religionsunterricht an unsern Schulen*« entspann sich eine lebhaftete Debatte,

und es wurde der Wunsch nach einer bessern Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Priestern geäußert. Im April wurden wir von den Lehrern eingeladen zu einem Lichtbildervortrag über »*Marokko*«, ein Land, das der Referent, Herr Dr. *M. Gschwend*, kürzlich bereist hatte. Ein großes Ereignis für unsere Sektion war das *Dreiländertreffen* vom 13. Mai in Mariastein. Katholische Erzieher aus dem Elsaß, dem Badischen und der Nordwestschweiz kamen zusammen, um gemeinsam über internationale Aufgaben zu beraten, Probleme, die die heutige Weltpolitik dem christlichen Erzieher stellt. (S. »*Schweizer Schule*« S. 84 »*Dreiländertreffen katholischer Erzieher in Mariastein*«.) Am 12. September, dem Feste Mariä Namen, pilgerten wir wieder nach *Mariastein*. Nach einer Segensandacht in der Sieben-Schmerzen-Kapelle, wo uns Pater Anselm aus dem Kloster Mariastein in trefflichen Worten unsere Erzieheraufgabe im Lichte der Übernatur darstellte, begaben wir uns ins Kurhaus Kreuz zur *Jahresversammlung*. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden verbrachten wir den schönen Herbstnachmittag im gemütlichen Beisammensein. Unsere letzte Versammlung fand am 26. September statt. Ein Orientierungsabend, gemeinsam mit den katholischen Lehrern. Über »*Caux, Zentrum der moralischen Aufrüstung*«, wurde ein Referat gehalten von H.H. Dr. *Trösch*. Er gab uns klare Richtlinien zur Stellungnahme zu dieser Bewegung. Diese Orientierung war äußerst notwendig, da in letzter Zeit unter der Basler Lehrerschaft seitens dieser Leute intensiv geworben wurde.

SEKTION BASELSTADT. Präsidentin: Elisabeth Sommerhalder, Arlesheim.

Unsere Sektion ist jetzt drei Jahre alt und zählt 25 Mitglieder. Die Lehrerinnen tagten zweimal allein und viermal mit den Lehrern zusammen.

Am 16. November bastelten die Lehrerinnen einfache und billige *Weihnachtsüberraschungen*. Frl. Madeleine Gschwind, Kindergärtnerin, Basel, gab uns wertvolle Anregungen.

Am 30. November referierte der Redaktor der Zeitschrift »*Filmberater*«, H.H. Dr. *Charles Reinert*, Zürich, über das Thema »*Film und Jugend*«. Seine interessanten Ausführungen bildeten die Grundlage für eine wertvolle Diskussion. Unsere Maitagung 1956 galt der Pflege internationaler Begegnungen und Gespräche. In Mariastein versammelten sich über 300 Lehrerinnen und Lehrer aller Schulstufen aus Süddeutschland, aus dem Elsaß und der Nordwestschweiz. Es war ein *Dreiländertreffen katholischer Erzieher*. (S. »*Schweizer Schule*« S. 84.) Unsere Generalversammlung im Juni bereicherte Herr Dr. phil. *Josef Ebret*, Basel. Der Referent hat über zwanzig Jahre als Politiker und Universitätsprofessor im Baltikum gelebt. Aus reicher Erfahrung sprach er zu uns über: *Die Kulturpolitik der Sowjetunion und die Sowjetpädagogik*.

agogik. Am 5. September versammelten sich die Lehrerinnen zu einer methodisch-pädagogischen Plauderei. Unsere Kollegin *Blanka Bossart* schilderte in eindrucksvoller Art *erlebte Kindertypen*. An der letzten Tagung unseres Vereinsjahres hörten wir H. H. Prälat Dr. J. Meier, Luzern, über: *Probleme der männlichen und weiblichen reifenden Jugend*. Herzlicher Beifall dankte dem Referenten für die vielen Anregungen, die er den Erziehern mitgab.

SEKTION BRUDER KLAUS. Präsidentin: Therese Ettlin, Kerns.

In unserer Sektion ist wie kaum bei einer andern das Charakteristische der Wechsel. Drei Lehrerinnen vertauschten ihren Wirkungskreis mit jenem eines andern Kantons, eine Lehrerin trat von der öffentlichen Schule zurück. Das Institut Baldegg, das wohl über genügend Lehrkräfte verfügt, übernahm den Posten.

Zur Einleitung des neuen Vereinsjahres trafen wir uns in Kerns. Die *Besichtigung des neuen Schulhauses* rief allerlei Vergleichen und Wünschen. Es war wohl an der Zeit, daß wir uns einmal näherkamen. So ließ man denn vor allem die Gemütlichkeit walten und freute sich an Gesang und Erzählen aus dem Leben der Schule. Eine *Fahrt nach Kloten* war eine schöne Abwechslung. Die Erinnerung daran leuchtete sicher noch lange in den strengen Alltag. Die Einladung des kantonalen Lehrervereins, auch eine Vertreterin zu den Besprechungen mit den zuständigen Behörden über ein Konkordat abzuordnen, veranlaßte nebst nötiger Orientierung ein drittes Treffen.

Die Bemühungen, die Sektion noch etwas zu erweitern, führten in letzter Stunde doch noch zu einem kleinen Erfolg.

SEKTION GALLUS. Präsidentin: Margrith Schöbi, St. Gallen.

So bunt gescheckt wie unser Kanton ist auch das Programm unserer Veranstaltungen im vergangenen Jahr. In seiner Vielfalt spiegelt es die Vielfalt unserer Aufgaben und Anliegen, unserer Interessen und Bedürfnisse.

In den einzelnen Kreisen sprach H. H. P. Theofried über *Selbsterziehung des Erziehers*, H. H. Dr. Weder über *Die Bewegung für eine bessere Welt und wir*, H. H. P. Thürl über *Wesen und Ursachen der Opposition gegen den Jesuitenorden* (diese Veranstaltung führten wir gemeinsam mit dem Katholischen Lehrerverein durch). Im Kreis St. Gallen kamen wir an fünf Samstagen zusammen, um uns von H. H. Kanonikus M. Müller in den 1. Johannesbrief einführen zu lassen. An diese Bibelstunde wurde jeweils ein zweiter, mehr praktischer Teil angefügt: Einmal zeigten uns drei Kolleginnen *weib-nachtliche Bastelarbeiten* für unsere Kinder, ein andermal erlebten wir eine Führung durch unsere kostbare *Stiftsbibliothek*, am nächsten Samstag hielten wir eine gemütliche *Faschnachtszusammenkunft*. Am vierten Samstag wanderten wir in eine Turnhalle, wo uns Frl. Brandenberger eine Menge von *Spiele*n für die Unterstufe zeigte. Der fünfte Nachmittag brachte uns als schönen Abschluß einen Lichtbildervortrag von Frl. Thoma und Frl. Imholz: *Die Caritas in der Kunst der Jahrhunderte – die Gestalt des Armen*. So war es eine schöne Zusammenfassung und Abrundung des ganzen Arbeitskreises. An unserer diesjährigen Hauptversammlung

hatten wir Frl. Dr. Berta Hardegger, Missionsärztin, als Gast unter uns. Sie erzählte uns in Wort und Bild von ihren großen Aufgaben, ihrem Wirken und Schaffen unter den Negern Afrikas. Sie freute sich über unsere Aufmerksamkeit und unser Interesse und – über das gute Ergebnis unserer Tellersammlung.

Wir versuchten auch noch auf andere Weise der *Missionen* zu gedenken. Durch eine Sammlung brachten wir so viel Geld zusammen, daß wir einen Katechisten für ein Jahr »besolden« konnten.

Auch dieses Jahr mußten wir uns wieder um die materiellen Anliegen bemühen: Der Kanton sollte ein neues *Lehrergehaltsgesetz* bekommen; da gab es viel zu beraten und zu besprechen. Erfreulicherweise beschloß diesmal der Vorstand des kantonalen Lehrervereins einstimmig, die Gleichstellung der Lehrerin mit dem ledigen Lehrer zu beantragen. Leider hatten die vorberatende Kommission und der Große Rat etwas weniger Verständnis für diese Forderung. Nachdem die postulierte Familienzulage von 1200 Fr. gestrichen wurde, war das auch zu begreifen! Immerhin wurde das bisherige Verhältnis von 5:6 auf 11:12 erhöht. Wir glauben aber kaum, daß dieser günstige Vorschlag die zweite Lesung passieren werde.

SEKTION »LUZERNBIET«. Präsidentin: Cäcilia Hofmann, Weggis.

Unsere erste Veranstaltung des Jahres war der *Einkehrtag in Wolhusen mit H. H. Dr. Seiler*, Zürich. Im Thema »*Der Christ in der Welt*« führte uns der hw. H. Referent die Situation vor Augen, in der wir heute als Christen stehen. Die Sicht dieser Situation ließ uns das wichtigste Anliegen unserer Zeit erkennen: die Formung des religiösen Menschen und seines Gewissens. An der *Generalversammlung* vom 24. Februar sprach unsere Luzerner Schriftstellerin Frl. Agnes von Segesser über »*Kulturschaffen der Frau in alter Zeit*«. Ihre Ausführungen und mannigfaltigen Beispiele zeigten uns, wie die Frau in alten Zeiten Anteil hatte am Kulturschaffen, sei es durch ihre ganze Haltung oder durch ihr Werk hinter stillen Klostermauern. Die *Studientagung*: Nach Beschluß an der Generalversammlung wurde als neue, zusätzliche Veranstaltung unserer Sektion eine Studientagung durchgeführt. Sie fand am 4./5. Juni statt unter Leitung von H. H. Dr. Seiler, Zürich, bei den Bruchmattschwestern in Luzern. Das Thema lautete: »*Wir und die Andersgläubigen*.« In außerordentlich anregender Weise legte uns der hw. H. Referent folgende Teilthemen zur Diskussion vor: »Der Katholik zwischen Toleranz und missionarischer Haltung«, »Der Protestantismus als Frage an den Katholizismus«, »Wir Katholiken und die Ökumene«, »Wie stehen wir zur Moralischen Wiederaufrüstung?«. Die Diskussionen waren überaus anregend und fruchtbar. Der ganze Kurs zählte siebzig Teilnehmerinnen. Auch wurde beschlossen, die Studientagung Tradition werden zu lassen. *Zirkeltätigkeit*: Es haben sich in unserer Sektion zwei Zirkel gebildet, gegründet und geführt von zwei Mitgliedern: Frl. M. Erni, Erziehungsrat, und Frl. Annemarie Schmid, Luzern. Jeden Monat trafen sich ungefähr dreißig Lehrerinnen zu einem Studiennachmittag in Luzern. Referent beider Zirkel war H. H. Dr. Rudin, Zürich. Zirkel A studierte *Religionswissenschaft*, Zirkel B *Tiefenpsychologie*. Im Oktober vereinigten

sich beide Zirkel zu einer Studientagung in Schönbrunn. H. H. Dr. Rudin bot uns als Zusammenfassung und Weiterführung des bisher Behandelten die Durchführung des Themas »Der Mensch im Blick der Tiefenpsychologie«. Den Abschluß des Vereinsjahres bildete die *Adventversammlung*. Durch Mitwirkung musikliebender Kolleginnen und aller Anwesenden kam eine traute Adventfeier zustande. H. H. Dr. Rudin referierte über »*Umgang mit Neurotischen*«. Er wußte das Thema in Beziehung zum Advent zu bringen, und wir empfingen gute, praktische Hinweise und Ansporn zu Liebe und Verständnis für erziehungsschwierige Kinder.

SEKTION SOLOTHURN. Präsidentin: Martha Jäggi, Solothurn.

Mitgliederbestand. 66 Aktiv- und 14 Passivmitglieder.

Winterversammlung. Ein ganztägiger Besuch im *Seraphischen Liebeswerk* Solothurn führte uns unter der Leitung von Herrn Dr. med. *Fritz Spieler* durch die verschiedensten Gebiete katholischer Fürsorge. Dieser Gang durch die katholische Liebestätigkeit, der Aufenthalt in den Heimstuben, die Begegnung mit der Fürsorgerin, die getragen von der Kraft christlicher Liebe selbstlos dem Werk dient, der Einblick in eine Aufgabe, die mit modernsten Hilfsmitteln dem belasteten Kinde beisteht, alles hat zu fruchtbaren Beziehungen zwischen Schule und Fürsorge geführt. Die neue Zeitschrift des Werkes, »*Informatio*«, unsern Mitgliedern inskünftig gratis zugestellt, wird unsere Verbindung lebendig erhalten und vertiefen. Den Höhepunkt feierten wir in der heiligen Abendmesse.

Sommerversammlung. Angeregt durch die Winterversammlung kam es zu einem zweiten Besuch im Seraphischen Liebeswerk Solothurn, diesmal in der Abteilung Erziehungsberatung bei Frl. *Josefine Kramer*, Dozentin für Testmethodik und Testpsychologie in Freiburg. Die Besprechungen mit ihr über mangelnde Schulreife, Konzentrationsschwäche, Sprachdefekte, Hinweise auf Testmethoden und Literatur, Erörterungen einiger Schulfälle zeugten vom großen Segen dieser Beratungsstelle und öffneten uns und unsern Sorgenkindern den Weg dorthin.

Einkehrtag. Im Januar hielten wir unter der Leitung von H. H. Dr. *Leonhard Weber*, Regens in Solothurn, Einkehr nach dem Thema: Verwirklichung der Liebe.

Studienzirkel. Unter der Leitung von H. H. Dr. *Alois Müller*, Religionslehrer an der Kantonsschule Solothurn, trafen sich die beiden Arbeitskreise von Solothurn und Olten alle zwei Wochen. Themen dieses Jahres waren: Heiligenleben – Trieberziehung – Begegnung mit Andersgläubigen – das Gebet.

Verschiedenes. Unsere Sektion ist vertreten im Solothurnischen Katholischen Erziehungsverein, im Solothurnischen Katholischen Frauenbund, ist Mitglied der Frauenzentrale des Kantons Solothurn.

Seit Januar 1956 tragen wir den Gehalt für einen Katechisten der Missionsstation Peramiho, Ostafrika, zusammen, eine Aufgabe, die uns zur lieben Pflicht geworden ist.

SEKTION TESSIN. Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna.

Die Sektion Tessin des VKLS bedauert, nicht so wie die andern Schwestersektionen mit dem Zentralverband mitarbeiten zu können, einzig wegen der fast unüberwindlichen

Schwierigkeit der Sprachverschiedenheit. Im Jahre 1955/56 haben wir zwei Studientagungen gehalten: die erste im Oktober mit dem Thema: die *Psalmen als Gebet*, zwei Vorträge unseres geistlichen Beraters, Mons. *Giuseppe Martinoli*. Die zweite Tagung war eine bescheidene Ehrung des Papstes anläßlich seines 80. Geburtstages, am 4. März, gehalten mit zwei Vorträgen: »*Die Pflichten des Lehrers*« und »*Die katholische Aktion und die Lehrer*«. In der letzten Oktoberwoche haben wir auch *Exerzitien* durchgeführt. Der Vorstand hielt einige außerordentliche Sitzungen zur Vorbereitung der Generalversammlung im Oktober. Er stand auch immer in Verbindung mit dem Zentralvorstand, mit der Federazione Docenti Ticinesi und mit der Katholischen Aktion der Diözese zur Zusammenarbeit in verschiedenen Aufgaben.

SEKTION THURGAU. Präsidentin: Hedy Kreier, Aadorf. Wir Kolleginnen trafen uns im vergangenen Oktober in Frauenfeld, wo uns ein bequemer Car erwartete zu einer gemeinsamen *Fahrt ins Elsaß*. Unter der versierten Führung von Herrn Gröger aus Zürich besuchten wir in Kolmar das Unterlindenmuseum mit dem berühmten *Isenheimer Altar* von Grünewald. Sodann staunten wir ob den Schönheiten des *Straßburger Münsters* und des *Stefansmünsters* in Breisach am Rhein mit seinen Schnitzereien am Hochaltar, die ihresgleichen in Europa nur einmal finden. Auf deutschem Boden bewunderten wir den »schönsten Turm der Christenheit« am *Münster in Freiburg i. Br.* – Durch den gewitterverdunkelten Schwarzwald fuhren wir heimzu, voller Freude und Dank für diese Reise, die uns soviel überraschend Wertvolles geboten hatte.

Im Frühjahr sahen wir uns abermals in Frauenfeld, um den interessanten Ausführungen von H. H. Dr. *Leo Kunz* aus Zug über das Thema »*Wir und die Andersgläubigen*« zu lauschen.

Im Februar besuchen wir jeweils die Studientagung von H. H. Prof. Dr. *Gutzwiller* im katholischen Akademikerhaus in Zürich.

SEKTION WALLIS. Präsidentin: Constantia Jaggi, Kippel. Die Sektion Wallis gedenkt mit Freuden des 11./12. Septembers 1955, da der Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz bei uns zu Gaste war, und entbietet allen lieben Kolleginnen herzlichen Gruß.

Am 17. Oktober besuchten gegen 30 Lehrerinnen den 12. *Lehrerbildungskurs* in Visp. Am 1. Dezember war die *Generalversammlung* in Visp. Im Hinblick auf die anschließenden Exerzitien wurde auf ein Referat verzichtet, und wir erledigten nur die Geschäfte. Die von H. H. Dir. Hunziker gehaltenen *Exerzitien* wurden von 53 Lehrerinnen besucht. Am 23. Februar traf sich der Verein fast vollzählig zur *Winterkonferenz* in St. Ursula. Der Vormittag gehörte uns, während wir am Nachmittag mit den Lehrern gemeinsam tagten. Im Gemeinschaftsgottesdienst am Morgen stellte uns H. H. Pfr. Salzmann *Jesus Christus als den Lehrmeister aller Erzieher* dar. Er wies auch hin auf die *Erziehererzählung Pius' XI.* und auf die berühmte *Audienz Pius' XII. mit der Lehrerschaft Italiens*, die unter dem Motto stand »Wissen allein genügt nicht, alle Bildung muß durchpulst sein von religiösem Leben«.

Der eigentliche Referent des Vormittags war H.H. Prior Dr. *Siegen*. Er vermittelte uns in Wort und Bild seine *Reiseeindrücke aus dem Heiligen Land*. Wir danken H.H. Prior Siegen, hat er doch mit seinen farbenprächtigen Bildern und geschichtlichen Ausführungen großes Interesse für die heiligen Stätten in uns geweckt, uns für den Bibelunterricht neu begeistert und bereichert. Am Nachmittag sammelten sich dann Lehrer und Lehrerinnen geistlichen und weltlichen Standes mit den Vertretern des Erziehungsdepartementes und den kantonalen Schulbehörden zu gemeinsamer Tagung im Riccahaus in Brig. Universitätsprofessor Dr. *Montalta*, Freiburg, sprach in klarer Fülle über aktuelle *Schul- und Erziehungsprobleme der Gegenwart*. Klar umriß der Redner, daß die Familie der Grundträger aller Erziehung sei und bleibe und durch nichts ersetzt werden könne. Sie zu stärken und zu heilen sei unser Ziel, besonders da, wo durch übergroße Existenzsorgen, Unsicherheit und Selbstunernzogenheit der gesunde Erzieherinstinkt verlorengegangen sei: denn aus Erwachsenenschuld erwachse die so schwere Jugendnot. Und nun griff Dr. Montalta Probleme der Volks- und Berufsschulen, der Mittel- und Hochschulen auf, die zu denken gaben und noch der Lösung harren. Briger und Lötschentaler Schulkinder ergänzten das Programm mit Liedern von Pfarrer Brantschen.

Die Sektion war gut vertreten am *Bibelkurs in Einsiedeln*. Die schönen Tage bleiben unvergeßliches Erlebnis.

SEKTION ZUG. Präsidentin: Käthe Uhr, Zug.

An der Jahresversammlung, 26. Juli 1955, im Rosenberg, Zug, wurde vor allem das Jahresprogramm durchbesprochen und das gesellige Beisammensein gepflegt. – In enger Zusammenarbeit mit dem Katholischen Lehrerverein wurde die *Pädagogische Arbeitsgemeinschaft* gegründet und wurden sieben Kursabende veranstaltet mit dem Thema: *Konzentration in der Schule*. Auch Lehrerinnen hielten Kurzreferate. – Im Advent erlebten wir zwei Studienabende mit an-

schließender *Adventsfeier*. Referent war H.H. Pater Dr. *Leo Helbling*, Einsiedeln: *Die Erziehungsenzyklika*. – Am 6. Februar kamen wir zu einem fröhlichen *Faßnachtshock* zusammen. Solche Stunden geben immer wieder neuen Kitt in die Gemeinschaft. – An vier Maiabenden führten wir einen *Kochkurs* für Lehrerinnen durch. Die Teilnehmerinnen waren restlos davon begeistert. Wird zur Nachahmung bestens empfohlen! – Eine Feierstunde war die Zusammenkunft mit unserem Stadtpfarrer, H.H. *H. Stäubli*. Er sprach zu uns über: *Priester und Lehrerin*. – Mehrere Lehrerinnen aus unserer Sektion beteiligten sich am *Bibelkurs in Einsiedeln*. – An der Jahresversammlung vom 11. September 1956, im hübschen Kolinsaal des Hotels Ochsen, hatten wir die Ehre und die große Freude, unsere Zentralpräsidentin, Fräulein *Maria Scherrer*, in unserem Kreis begrüßen zu dürfen. Sie hielt uns ein vortreffliches Referat über: *Der Mensch Lehrerin*. Ihre so lebenswahren Worte taten uns allen gut, und mit neuem Mut stellten wir uns wieder freudig in die Sonne und den Schatten unseres so einzig schönen Berufes.

Mitteilungen

Der 17. Bibelkurs des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz findet 1957 auf Wunsch vieler Kolleginnen in Einsiedeln vom 21. bis 27. Juli statt. H.H. Dr. R. Gutzwiller wird die Psalmen behandeln.

† H. H. Jakob Schmid, Kaplan und Schulpräsident, Appenzell

Schwer traf die Bevölkerung Appenzells der plötzliche tragische Tod unseres umsichtigen, seeleneifrigen und frommen Kaplans H. H. Jakob Schmid, der anlässlich des Besuches seiner hochbetagten Mutter in Wil, St. Gallen, einem Verkehrsunfall zum Opfer gefallen ist. – Jakob Schmid wurde am 1. Februar 1905 als achter Sohn der christlichen Eltern Gottfried Schmid und der Berta Giger im einfachen

Bauernhaus im Oberindal, Gemeinde Jonschwil, geboren. In Disentis, Sarnen und Freiburg holte der liebe Heimgegangene sein umfassendes Wissen, und 1932 weihte ihn der Bischof zum Priester Gottes. Nach fruchtbarer Wirksamkeit in Gams und Alt St. Johann wurde er vor acht Jahren an die Kirche des hl. Mauritius berufen und gleich zum Schulpräsidenten ernannt. H.H. Dekan Dr. A. Wild führte in sei-

ner Abdankungsrede aus: Der verstorbene Priester hat für den Herrn vor allem durch sein mannhaftes Beispiel gearbeitet. Er war, und das muß vor allem betont werden, ein gerechter Mann, »ein untadeliger, rechtschaffener Mann, der Gott fürchtete und sich vom Bösen fernhielt«. Weil Kaplan Schmid gerecht war und übernommene Verpflichtungen erfüllen wollte, hat er sich mit Leib und Seele

Umschau